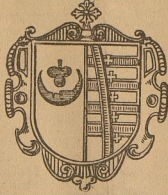


General-Anzeiger



Ersteint
wöchentlich 3mal: Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis
vierteljährlich für Abholer 1 M., durch
Post in Remberg 1,10 M., in Remden
1,20 M., in Alstedt, Wernitz, GutsMuths 1,15 M.,
und durch die Post 1,24 M.

**für Remberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.**

Verkundigungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
sowie die fünfspaltigen Beizeile
oder deren Raum 12 Pf.
Beilagen
erscheinen wöchentlich: Alltägliches
Unterhaltungsblatt und des „Lands-
manns Sonntagsblatt“.
Einzelne Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Vom Kriege.

Größtes Hauptquartier, 18. Mai
Westlicher Kriegsschauplatz.

Südwestlich von Lens wurden die Hand-
granatenkämpfe fortgesetzt.

Drei weitere französische Angriffe gegen
unsere Stellungen auf der Höhe 304 wurden
heute fruchtlos abgeschlagen. Beim Rückzug über
Genes erlitt der Feind in den überhöhten
Gebirge schwere Verluste. Es handelte sich
diesmal um Verwunde einer französischen
Division, die aus weißen und farbigen Fran-
zosen gemischt ist.

Ein von schwachen feindlichen Kräften unter-
nommener Vorstoß südwestlich des Reichsader-
tores scheiterte vollkommen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
Nördlich von Kreischin wurde ein feindliches
Flugzeug abgeschossen.

Balkan-Kriegsschauplatz.
Keine besonderen Ereignisse.

West. **Oberste Seeresleitung**

Der österreichisch-ungarische

Weitere Erfolge in Südtirol.

900 Gefangene, 18 Geschütze und

18 Maschinengewehre erbeutet.

Wien, 18. Mai. Amlich wird verbautet:
Künstlicher und künstlicher Kriegsschauplatz.
Nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz

An der Italienfront sind Räumungsarbeiten
war die Aktivität der Fronten wird durch Wob-
nebel behindert. Südlich des Monte-Casale wurde
ein Versuch der Italiener, ihre unalltäglich
verlorenen Stellungen bei Bagni wiederzugewinnen,
abgewiesen. Im Gebiet von S. Maria wurde
wiederholte feindliche Kämpfe.

An Südtirol nahmen unsere Truppen durch
einen Angriff zwischen Wöden und Vahrn-
tal (Mellach) und das ganze Nördliche
des Mollais in Besitz, bemächtigten sich des
Wehrerbes der Vahrn-Tal südlich Kaiser
(Wöden) der Costa Bella und schlugen südlich
von Wöden auf der Bugna Tosta mehrere
feindliche Gegenangriffe ab. Der gefristige Zug
brachte über 900 Gefangene, darunter zwölf
Offiziere, und eine Reihe von 18 Geschützen
und 18 Maschinengewehren ein.

Die Berichte des italienischen Generalstabes
vom 16. und 17. d. M. behaupten, unsere
Verluste in diesen Kämpfen seien erheblich
und ungenauer gewesen. Diese Angaben, die
den Eindruck des Rückzuges abzuwischen sollen
sind frei erfunden. Die Verluste des Gegners
samm man nur schätzen, wenn man das Schlach-
tief behauptet. Die Italiener sind nicht in
dieser Lage, dagegen können wir bei voller
Wertung des Blutes jeder Einzelnen unserer
Krieger erklären, daß unsere Verluste dank der
Geschicklichkeit unserer Infanterie, des mächtigen
Schusses unserer Artillerieeinheiten und der
Kriegserfahrung unserer Führung außerordent-
lich gering sind.

Der Stellvertreter des Chefes des Generalstabes
von Dober, Feldmarschallleutnant.

Erfolgreiche deutsche Offensiv in

Äthiopien.

Eine Meldung der „Wälder Nachrichten“
aus London bestätigt den Erfolg der deutschen
Offensive in Äthiopien. Die englischen Militär-
kräfte haben bei der Besetzung der deutschen
Offensive in Äthiopien hervor, daß der Feind
Versicherungen von einer Kraft vornehmte, wie
sie nur auf den europäischen Kriegsschauplätzen
vorgenommen pflegten. Weder an Munition
noch an Mannschaften scheine es zu fehlen,
und die wenigen Besatzenen, die bis jetzt
gemacht worden seien, ließen eine gute Ge-

nährung erkennen. Die englischen Militä-
rkräfte rieten zu einer Vertagung des Feld-
zuges, bis englische Verstärkungen eingetroffen
seien.

Frankreichs ganze Handelsflotte bewaffnet!

C. B. Aus dem Haag, 18. Mai. Die
„Daily News“ melden aus Paris, daß in-
zwischen sämtliche Dampfer der französischen
Handelsflotte mit Geschützen versehen worden
sind. Das Vlt fordert die englische Regie-
rung auf, unverzüglich ebenfalls die allgemeine
Bewaffnung der englischen Handelsdampfer
durchzuführen. Dies sei der beste Schutz zur
Erhaltung der englischen Handelsflotte im
Unterseebootkrieg.

Verdrehtungsstücke.

Das Schweizer rote Kreuz hatte an die
kriegführenden Staaten den Vorschlag gelangen
lassen, es möchte jeweils ein Postamtzustand
verabreichten werden, während dessen die Sanitäts-
mannschaften die Toten aufsuchen und
identifizieren könnten. Deutschland antwortete,
daß es die Frage von der Initiative der Gegen-
ner abhängig mache. Demgegenüber stehen
die Antworten Rußlands, Frankreichs, Belgiens,
Englands und Italiens, die sämtlich aus militä-
rischen Gründen glatt ablehnten. Trophäen
bringt es die französische Presse fertig, zu be-
haupten, daß offenbar, wenn Deutschlands An-
twortung gütlich gewesen wäre, die gewinnliche
Vereinbarung hätte besprochen und zum guten
Ende geführt werden können. — Da kann man
nur sagen: Gegen Dummheit kämpfen Wölfer
selbst vergebens. Die französische Verdrehtungs-
flut fährt wütend an, selbst die Grenzen zu
überschreiten, die der größten Einseitigkeit
einräumt darf. Vor aller Verdrehtungsflut
steht sie selbst verdrängt geworden, die Herren Fran-
zosen.

Wann ist der Krieg zu Ende?

Eine Prophezeiung über den Weltkrieg hat
bereits am 29. Januar d. J. der Wiener
Graphologie und Astrologie Professor Ruet
Janowski in der „Köln. Ztg.“ veröffentlicht.
Da inzwischen Verdröbenens daraus eingetroffen
ist, wird die Bekanntheit interessieren. Die
Prophezeiung, für deren Erfüllung natürlich
keine Garantie übernommen werden kann, lautet:
1. Kriegsende resp. Friedensschluß am 17.
Januar 1918. 2. Das Jahr 1917 bringt einen
neuen Dreimonat, drei Kaiser, welche eine un-
erwartete Weltmacht bilden. 3. Sechs neuen
3 Kaiser und 3 Königreiche. Zwei neue Königs-
reiche werden entstehen, dagegen wird eine
Nation völlig vernichtet. Europa wird in zwei
Teile gespalten; für die kleineren Staaten wird
eine glänzliche Zeit anbrechen. Der Frieden
wird eine Dauer von 170 Jahren haben. 4.
Kritische Kriegstage und wichtige Ereignisse sind:
der 19. Januar, 9. Februar, 12. und 26.
März, 7. April, 5. und 6. Mai, 2. und 27.
Juni, 24. Juli; der 19. Juli verdröben ein
ungeheures Wellengrab, der 17. August den
Frieden. — Das ist das Ergebnis einer lebens-
monatlichen genauen astrologischen Berechnung
Dieser sind eingetroffen: 9. Februar: Beginn
der neuen Offensive. 12. März: Verbun-
doutanont. 26. März: Englischer Flieger
über Schleswig-Holstein. Russische Offensiv
zusammengedröben. 7. April: Sturmangriffe
bei Haucourt und Terminalhöfchen.

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 19. Mai 1916.

* Regelung des Fleischverbrauches. Nach
einer Anordnung des Kgl. Landrats wird die
Abgabe von Fleisch insoweit beschränkt, daß
auf die Person wöchentlich nicht mehr als
250 g Fleisch ohne Knochen, Wurst, Speck,
Schinken, Rohfleisch oder 300 g Fleisch mit
eingewickelten Knochen verkauft werden darf.
Eine besondere Fleischlieferung für unsere Haus-
frauen bringt die Verordnung insoweit, als
die Wäden an den für den Fleischverkauf be-
stimmten Tagen während der üblichen Geschäfts-

zeit offen zu halten sind, sodaß das lange
Die Verwonden, darüber beunruhigt, die ver-
schlossene Tür erschrecken. Sie fanden Häbilde
von dem Bett in einer Umklekabine, das Gesicht
auf dem Fußboden, mit zertrümmerter Hirn-
schale liegen. Das eine Bein lag gelodert
am Fußende des Bettes. Der Schlag ist
zweifellos von hinten und sehr heftig mit
einem scharfen Instrument (wohl einer Art) ge-
führt worden. Die Wörder — man nimmt
an, daß es mehrere gewesen sind — schienen
die Opfer im Schlaf übermächtig zu haben.
Häbilde soll reich gewesen sein; es liegt also
wohl ein Raubmord vor. Ob der oder die
Täter den Erschlagenen auch herab haben,
steht bis zur Stunde noch nicht fest. Die
Untersuchungen und Vernehmungen von
Zeugen werden am Tatort fortgesetzt.

Falsche Gimmarrküde. In letzter Zeit
kommt es in Berlin fast täglich vor, daß bei
den öffentlichen Käufen falsche Geld angehalten
werden. Gegenwärtig befinden sich wieder falsche
Gimmarrküde im Umlauf. Diese tragen des
Währungsgehalt, die Jahreszahl 1907 und sind
leicht erkennbar an der schmutzigen Färbung, an
der dunklen Färbung und der schlechten
Kunstfertigkeit. Die Falschküde werden ihren
Weg in die Provinz sehr bald finden, darum
sei zur Vorsicht und Aufmerksamkeit ermahnt.

Sammelnde Wälfäfer. Das Sammeln von
Wälfäfern durch Schulten empfiehlt eine beson-
dere Verfügung des Unterrichtsministers. Sie
macht darauf aufmerksam, daß die Wälfäfer
als vorzügliches Fühner- und Schweinefutter
zu verwenden sind. Ihre Einlieferung durch
die Schulten geeigneter Drischstufen ist schon
aus diesem Grund gerade im laufenden Jahre
besonders zu empfehlen und zu fördern. Dazu
kommt, daß diese Tiere großen Schaden an-
richten können. Die gesammelten Käfer werden
in fließendem Wasser getötet. Wenn ihre als-
haltige Befestigung nicht möglich ist, können
sie geöbert und in Venteln an trockenen Orten
aufgehängt längere Zeit aufbewahrt werden.

Es ist ebenfalls, an Schweine Wälfäfer in
jedem Maße zu vernichten, da die Käfer
Zusatzträger eines Darmparasiten der Schweine
sein können.

Madis. Herr Harcer Langheldrich hielt
am vergangenen Sonntag seine Reichstagsrede,
in nach Vertagung abzuhöhen und das
bestenfalls Bieren zu übernehmen. Die par-
amentliche Geschäft und die Drischstufen
in dieser Parodie wird Herr Harcer Reich-
hald in Rotta führen.

Wittenberg, 17. Mai. (Nach ein Beson-
nen) Am 7. Mai hatte ein 18jähriger Ver-
breiter für seinen Provinzial, einen Wälfäfer
in Wittenberg, um 1200 Mark befohlen.
Wichtig ist seinem Vermögen, reise er plan-
los von einem Ort zum andern, besuchte
Animerkreise, und brachte die Summe in wälfen
Zerschlagen in reichlich einer Woche bis auf
den letzten Pfennig durch, ohne sich über sein
verderbliches Tun Gewissensbisse zu machen.
Mittellos und verwohnt stellte er sich in
Leipzig freiwillig der Polizei.

Witterfeld, 16. Mai. Ein betrübender
Unfall, dem leider ein Menschenleben zum
Opfer gefallen ist, ereignete sich gestern abend
auf „Neufahrt“. Der dort wohnhafte 26-
jährige Monteur Georg M. war mit dem Revi-
er eines Revolvers beschäftigt. Beim Han-
tieren mit der wieder geladenen Waffe ging
dieser los und wurde durch den Schutz die sich
im Zimmer befindliche Schwiegermutter des
unglücklichen Schützen in den Unterleib getroffen.
Auf die ihm schwere Verwundung ist die Gestofzene
inzwischen gestorben. M. hat sich der Polizei-
verwaltung selbst gestellt und wurde dem Amts-
gericht überstellt.

Halle, 18. Mai (Word). Am Mittwoch,
der 17. Mai, nachmittags gegen 8 Uhr ist der
Töbder Hermann Häbilde gen. Röber, am
24. Okt. 1846 in Halle geboren, in seiner
Wohnung Töbdel 19, im Erdgesch, die ihm
auch gleichzeitig als Geschäftslotal diente, durch
Bellische ermordet aufgefunden. Die Tat dürfte
in der Zeit vom Sonntag, den 14. Mai abends,
bis Montag, den 15. Mai nachmittags, aus-
geführt sein. Da der Ermordete seit Montag

von niemandem mehr gesehen wurde, ließen
die Verwonden, darüber beunruhigt, die ver-
schlossene Tür erschrecken. Sie fanden Häbilde
von dem Bett in einer Umklekabine, das Gesicht
auf dem Fußboden, mit zertrümmerter Hirn-
schale liegen. Das eine Bein lag gelodert
am Fußende des Bettes. Der Schlag ist
zweifellos von hinten und sehr heftig mit
einem scharfen Instrument (wohl einer Art) ge-
führt worden. Die Wörder — man nimmt
an, daß es mehrere gewesen sind — schienen
die Opfer im Schlaf übermächtig zu haben.
Häbilde soll reich gewesen sein; es liegt also
wohl ein Raubmord vor. Ob der oder die
Täter den Erschlagenen auch herab haben,
steht bis zur Stunde noch nicht fest. Die
Untersuchungen und Vernehmungen von
Zeugen werden am Tatort fortgesetzt.

Defau, 16. Mai. Das Schicksal eines
Schützen. Vor einigen Tagen ereigte ein
Fleischlieferung in einer in der Nähe der
Bismarck belegenen Straße das Interesse eines
dort wohnenden Einwohners, weil er —
in einer Maße verdröben — ein größeres Stück
Fleisch trag, obwohl nach damals bestehender
Vorschrift nicht mehr als ein Pfund an jeden
Käufer verabfolgt werden durfte. Der Be-
obachter merkte sich das Pfund, aus dem der
Fleischlieferung mit der leeren Waife kam
und benachrichtigte die Polizei, die der Sache
nachging und einen mehr als 15 Pfund Schwere
gut gemessenen Schinken aus dem Hause des
„Stammkunden“ hervorholte und den Beständen
der hiesigen Lebensmittelverteilungsgeselle ein-
verleibte, damit andere, weniger bevorzugte an der
selben Maßigkeit teilnehmen können. Außerdem
ist die Bestrafung der Beteiligten in die Wege
geleitet.

Cöthen, 18. Mai. Mit der Revision der
Fleischverträge wird es hier recht ernst ge-
nommen. Sowohl in der Stadt als auch in den
ländlichen Drischstufen sind in allen Haus-
haltungen nachgefragt, wo man glaubt, daß die
Anmeldungen nicht der Wahrheit entsprechen. In
mehreren Fällen sind auch „Unflimmigkeiten“
festgestellt worden. Auf Anordnung der Kreis-
behörde waren in den Dörfern die über die
angegebene Menge hinausgehenden Vorräte her-
schlagnahmt worden. Später, nach man die
Sachen wieder frei, doch wird die uralte
Angabe für die Betroffenen noch ein Nach-
spiel haben.

Schönebeck, 16. Mai. (Rechtlichkeit in
der Enten- und Hühnerzucht.) Das „Schöne-
becker Tageblatt“ schreibt: Gegen Väter unteres
Waldes wurden 10 Entenfleisch für je
1,80 Mark abgefallen, die übrigen 50 gingen
an einen Wälfäferunter nach Magdeburg,
der seinerseits je 3 Mark nahm, also mit einem
Gewinn von 60 Mark arbeitet. Zwei Tage
alt Geschäftliche kosten 5 Mark, was kosten sie
dann wohl ausgemesselt? Für ein Hühnerfleisch
sind 15 Mark, für eine neuermelte Ziege
mit Lamme 120 Mark gezahlt, wie kann sich
ein kleiner Mann dann solche nützlichen
Haustiere anschaffen?

Gaifer, 16. Mai. (Die Rache der Entlassen.)
 Weil es sich bei seiner Herrschaft über un-
genügendes Essen beschwerte, wurde in Wolf-
hagen ein Dienstmädchen sofort entlassen. Die
Entlassene machte nun der Polizei Anzeige,
daß ihre Herrschaft 3 Sad Weizenmehl, 17
Schinken, viele Fleischkonerven, Butter, Zucker,
Kaffee und Hühnerfleisch sowie Wärfäfer
aufgespeichert hätte. Die Polizei hielt eine
Revision ab und beschlagnahmte größere Mengen
Lebensmittel.

Freyburg (U.), 16. Mai. (Beschlagnahme
Lebensmittel.) Gestern wurden einem Leipziger
Handelsmann, der mit Pferd und Wagen auf
Dörfern der Umgebung Lebensmittel zummen-
gekauft hatte, vom Sendamerie-Wachmeister
Eier und Geflügel mit Beschlag belegt. Heute
Mittwoch wurde das Beschlagnahme auf dem
hiesigen Marktplatz verkauft, und es kosteten Eier
(jein Verkauf kamen etwa 850 Stück) 22 Pf.
das Stück, Hühner und Hühne (5 Stück)
6,50 bis 9 Mark das Stück, Tauben (etwa
20 Stück) das Stück 1-1,25 M.

Erfurt, 16. Mai (Keine Fahrpreisermäßigung.) Nach einer Bekanntmachung der Kgl. Eisenbahndirektion Erfurt kann mit Rücksicht auf die starke Inanspruchnahme des Wagenparks in diesem Jahre aus Betriebsrückständen für Schulfahrten und Fahrten nach und von Ferienkolonien an den beiden Pfingstfesttagen, für Fahrten im Interesse der Jugendpflege zwei Tage vor bis zwei nach den beiden Pfingstfesttagen, also vom 9. bis 14. Juni einschließlich, Fahrpreisermäßigung nicht gewährt werden.

Erfurt, 17. Mai (Zentral-Einkauf.) Wegen Höchstpreisüberbreitung hatte sich die 74 Jahre alte Witwe Theresie Friedrich aus Randersleben vor dem Erfurter Schöffengericht zu verantworten. Sie habe auf dem Erfurter Wochenmarkt Gänsefoll für 10 und 11 Pf. das Pfund verkauft, während der Höchstpreis auf 9 Pf. festgesetzt ist. Das Urteil lautet auf 100 Mark Geldstrafe. Mit den Worten: "Teurer Kofel!" verließ die Verurteilte den Sitzungssaal.

Berlin. Die Tragödie eines Kindes. Die zwölf Jahre alte Schülerin Elisabeth Neß in Berlin war nach dem Tode der Mutter wegen schlechter Behandlung dem Vater entgegen und den Großeltern übergeben worden. Der Vater habe in der letzten Zeit erneut den Antrag gestellt, daß sein Kind ihm wieder zugeführt werde und auch vom Gericht eine zugehörige Antwort erhalten. Das Verhalten des

Kindes bei der Mitteilung, daß es zum Vater zurück müsse, bot fogleich Grund zur Beunruhigung. Als nun die Großeltern von einem Spaziergange heimkehrten, fanden sie das Entsetzliche in der Küche mit dem Gaschlauch des Herdes im Munde regungslos daliegend. Das Kind hatte den Gasshahn geöffnet und auf einen Zettel geschrieben: "Lebt wohl, ihr lieben Großeltern, Vater hat meine Mutter in den Tod getrieben und jetzt mich auch. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos."

Vorausichtliches Wetter am 20. Mai:
Niemlich heiter, trocken, nach kühler Nacht zunehmende Erwärmung.

Städtisches Museum

Öffnet: Sonntags vormittags von 10—12 Uhr, wie auch zu jeder anderen Zeit auf vorherige Anmeldung beim Unterzeichnenden.

Vom 1. Januar bis Ende März 1916 wurden folgende Jugendbände gemacht:

- 1274 Andenken, Wehrmann Barth.
- 1275 Kriegs-Feitung, Feldwebel Schulte.
- 1276—1277 Andenken, Unteroffizier Zahn.
- 1278 Andenken, Wehrmann Hugo Jermann.
- 1279—80 Andenken, Artillerieoberst A. Bannier.
- 1281—83 Andenken, Offizier-Vertreter Schmid.
- 1284 Eine Unsterbliche, W. Lohd (Bester).
- 1281 Andenken, Wehrmann Bruno Heßler.

1292 Ein Gedächtnis der Stadt Blankenberge, Matroze Becker.

1293 Eine herrliche polierte Stiefel, Geschenk von Reichsmüller Gerlich.

1294 Kriegsbüchlein, Handbuchführ. Adolf Schmidt.

1295 Ein Mutterbrief, derselbe.

1296 Eine Postkarte und Tagesbroschüre, Frau Wieting-Berlin.

1297 Ein Dorschelchloß der Hofkammer d. f. Stadt- und Landwehr, Landwirt Seybold.

1298 Jubiläumsgedächtnis der Kriegsausstellung, Hebr. Weinig-Berlin.

1299 Zeichnung vom Schützengraben, derselbe.

1300 Eine v. J. M. d. R. aufgenommene Karte S. W. u. G. v. Hindenburg, Architekt Wasser-

mann.

1301 Ein ausgekosteter Vassard, H. Schirmer.

1302 Ein ausgekostetes Hühnerchen, derselbe.

1303 Ein Mutterbrief, von Ungenannt.

1304 Eine H. eiserne Kriegsmünze, Amtsgerichtsdien-

schäftig.

1305 Ein verfeinerter Seeigel, Schiller Artur Heide.

1306 Ein Delbild (Kriegers Abtisch), Jäger D.

Kannann.

1307 Eine hohe Karte aus Polen, derselbe.

1308 derselbe.

1309 Kriegspapiergeld der Stadt Mantebe, Unge-

nannt.

1310 Eine Petrolsammlungschein, Schiller Heinrich.

1311 Eine eiserne Bange, Friedrichsdrucker Kade.

1312 Eine Bange zum Abschlußmengen, Schr.

1313 Ein Doppelschaber, Geschenk von Oberleutnant Heide.

1314 Zwei eiserne Karten (aus Altanen u. Karland), Artillerieoberst A. Bannier.

1315 Ein schön verfeinerter H. Goldschiff, Schiller

Dito Kunert.

1316 Eine Büchse mit Steinerschloß, Gutsdank

1317 Eine Bahndalle, derselbe.

1318 Sieben Christbaumglocken-Schallonen, Schr.

1319 Ein Urkunden mit historischen Schriftstücken, Unteroffizier Kna.

Indem ich für die vorstehenden Geschenke

bestens danke, bitte ich auch fernerhin um

regen Beacht und weitere Zuwendungen.

H. Schirmer.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 21. Mai (Kantate).

Kollekte für die Berliner Stadtmission.

1. Kemberg.

Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Propst Meyer.

1/11 Uhr: Kindergottesdienst. Propst Meyer.

Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst. Archid. Schmalz.

2. Gommis.

Vormittags 10 Uhr: Segensgottesdienst.

Die Welt in Flammen. Illustrierte Kriegs-

chronik. Von dem letzten begonnenen briten-

lande liegen Heft 36—38 vor und können

von den Bestellern in unserem Geschäfts-

lokal in Empfang genommen werden.

Jedes Heft ist in sich abgeschlossen und

einzelne kauft (Preis 20 Pf.).

Einbanddecken zu den beiden ersten Bänden

sind zu je 90 Pf. auf vorherige Bestellung

ebenfalls durch uns zu beziehen.

Weitere Bestellungen auf dieses hochaktuelle

Werk werden noch entgegengenommen und die

bereits erschienenen Hefte nachgeliefert.

Der Kriegs-Atlas
darf in keinem Tornister fehlen!

Der Kriegs-Atlas
bereitet
jedem Soldaten eine große Freude.
Die Nachfrage nach guten Karten im Felde ist groß!

Der Kriegs-Atlas
enthält in vorzüglicher vielfarbiger Ausführung
10 Karten
sämtlicher Kriegsschauplätze.
Preis 1.50 M.
Ins Feld und nach auswärts 10 Pfg. mehr.
Bestellungen nehme entgegen

Rich. Arnold, Buchdruckerei

50 Schod
Reisbuden
hat noch abzugeben
Otto Euge, Lubalt.
Einige Fuhrer
Stroh
verkauft
Föpferstr. 13

Eine junge Zärie
hat zu verkaufen
Franz Jensch,
Wittenberger Straße 7.

Eine Kuh
mit Kalb
steht zum Verkauf
Wittenbergerstr. 58.



Kessel
- emailliert und verzinkt -
in vorzüglichster Ausführung
haben stets auf Lager

J. G. Schngl Söhne
Maschinenfabrik
Fernruf 87 — Wittenberg

Jugendwehr
Kemberg
Sonntag, den 21. Mai, 7 Uhr vor-
mittags Antreten am Jugendheim zu
einem

Übungsmarsch.
Zahlreiches und pünktliches Erscheinen
erwünscht. Das Kommando

Gute Milchziege
zu kaufen gesucht. Offerten an die
Expedition d. Bl. erbeten.

Kessel
sind wiedereingetroffen
emaillierte Stahlblech, schmiedeeisene
verzinkt (autogenisch geschweißt)
empfiehlt in allen Größen zu billigsten
Preisen
Paul Gfstermann

- Kessel -
prima emailliert prima verzinkt
schwer und dauerhaft, empfiehlt sofort lieferbar

Friedrich Heym
N. B. Was die Haltbarkeit meiner emaillierten Kessel betrifft, so ist
sie in der Weise, ausprobiert, daß man einen nur wenig mit Wasser
gefüllten Kessel eine volle halbe Stunde lang einer scharfen Röstflamme
aussetzt, ohne daß die Emaille abirringt.
D. D.

Bequem! Preiswert! Praktisch!

- Fructol -

für Himber :: Citrone

für Hausfrauen Landwirte
Soldaten Touristen
Jugendwehr 10 Tropfen mit einem Glas Zucker-
wasser gehen erfrischend, durst-
löschen Sommertrank
Arbeiter
:: löschen Sommertrank ::

a Flasche für 80—100 Glas 60 Pf.
C. Elbe :: Kemberg (Bez. Halle)

Versandfertiger Feldpostbrief (550 Gr.) 90 Pf.

Unübertreffliche
Kosciuszko-Sensen
geflochten und geschliffen unter weitgehender Garantie, sowie Sichel, Horn-
wespillen, Wegetine (keine doppelte), Senzenkammer, Senzenringe, Senzen-
ambosse, Wegetine empfiehlt
Friedrich Heym
Druckmaschinen jeder Art liefert in sauberster Ausführung
zu billigen Preisen
Buchdruckerei von Richard Arnold

Garantol
zum Eierlegen
Paket 25 Kramig
Apotheke Kemberg

Schokoladen
in Tafeln
Suppenmehl mit Gewürz
(ein Schokoladenmehl)
Tee in Blechdosen
empfiehlt billigt **J. G. Glaubig**

REX- Einloch-Apparate
und Gläser
empfiehlt in allen Größen und reichem
Auswahl. Vorrat in
Gummiringen
vorhanden
Paul Elstermann
Brockmanns
Futterfalt,
Salzleckerrollen
wieder eingetroffen
Wilhelm Becker

ff. Kunsthonig
Iose sowie in
Gimen und Töpfen
von verschiedener Größe frisch ein-
getroffen empfiehlt billigt
J. G. Glaubig
Tafel-Mostrich
frisch eingetroffen **Wilh. Becker**

Gemüse- und
Blumenfasern
von Carl Rabst, Hoflieferant, Erfurt
in Originalpackungen
wieder eingetroffen

Wilhelm Becker

Das Kriegstagebuch des Joh. Krafft
Herausgegeben von seinem Freunde. Mit einem Vorwort von Major
Bittor von Strang und zahlreichen Abbildungen im Text.
Preis 1.20 Mark.

Die Kosaken des Zaren
Selbstberlebtes in den Kriegsjahren 1914/15. Mit Beiträgen von H. Dreßler,
M. Schade, W. Carver Salawski, W. Carver Luft, Amtsvorsteher Graup u. a.
Herausgegeben von Wilhelm Köhler.
Preis 1.— Mark.

Richard Arnold
Buchdruckerei, Buch- und Papierhandlung

Nach längeren Leiden ging heute mein lieber guter
Mann, unser herzenguter Vater, Schwieger- und Gross-
vater, der Auszügler

Wilhelm Albrecht
im Alter von 74 Jahren zur ewigen Ruhe ein.
Kemberg, den 19. Mai 1916.
Im Namen der Hinterbliebenen
Frau Renate Albrecht.
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr statt.